

Tafel Nr. 240

Alexander Lucas

Familie der Butterbirnen

Geschichte. Der Mutterbaum dieser Sorte wurde Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts als Zufallssämling in einem Walde bei Blois in Frankreich aufgefunden und nach dem Entdecker benannt. Die Gebrüder Transon in Oerleans brachten sie 1874 als „Beurrée Alexandre Lucas“ in den Handel. Deutsch wurde sie in den Pomolog. Monatsheften 1886 beschrieben.

Beschreibung. Frucht groß, 83 – 89 mm hoch, 70 – 75 mm breit, nach dem Stiel zu schwach eingezogen und abgestumpft kegelförmig, kelchwärts abgerundet. Kelch geschlossen, mit langen Blättchen, die am Grunde etwas fleischig verdickt und wie die Schale gefärbt sind und in lang, wollige Spitzen auslaufen. Kelcheinsenkung schwach gebogen, holzig und dunkelbraun, in meist regelmäßiger, flacher und breiter Stielhöhle. Schale glatt und glänzend, erst grünlichgelb, zur Reifezeit leuchtendgelb, ganz schwach ins Rötliche schimmernd. Einzelne grüne Flecken verbleiben bis zur Lagerreife. Punkte gleichmäßig verteilt, mit zunehmender Reife an Größe abnehmend. Fleisch weiß, sehr saftig und süß, fast ganz schmelzend, ohne besonderes Gewürz. Kernhaus oval mit schmalen Kammern, die mit langzugespitzten, aber meist tauben Samen gefüllt sind.

Befruchtungsverhältnisse. Schlechter Pollenbildner, Befruchtungspartner: Boscs Flaschenbirne, Clapps Liebling, Esperens Herrenbirne, Gute Louise, Williams Christbirne.

Reifezeit. Pflückreif in der ersten Hälfte des Oktober, hält bis Anfang Dezember und zählt zu jenen späten Herbstbirnen, nach denen große Nachfrage herrscht.

Eigenschaften des Baumes. Er wächst in der Jugend stark und bildet in der Baumschule kräftige, schlanke Stämme mit hochstrebenden Kronen, später ist seine Krone hochgebaut, und die Äste nehmen eine überhängende Haltung an, weil ihre Fruchtbarkeit früh einsetzt und weil sie regelmäßig große Früchte bringen. Der Baum eignet sich zur Erziehung jeglicher Form und gedeiht auf Quitte ebenso gut wie auf Wildling. Er ist nicht anspruchsvoll und sogar noch für rauere Lagen verwendbar; lehmiger Sandboden scheint ihm mehr zuzusagen als schwerer Tonboden. Die Früchte entwickeln sich gleichmäßig und sind windfest. Schnitt der Leitäste lang, der des Fruchtholzes mittellang.

Gute Eigenschaften. Baum und Frucht haben so viele gute Eigenschaften, dass diese Sorte noch größere Beachtung verdient.